

## **Protokoll der 19. Sitzung des Stadtteilbeirats Südstadt am 15.05.2018, 19.00 – 21.15 Uhr**

Ort: Familienzentrum Südstadt (Falkenburger Straße 92)

Teilnehmende: 29, davon 11 stimmberechtigte Mitglieder des Stadtteilbeirats

### **Begrüßung**

Herr Schnoor, Vorsitzender des Stadtteilbeirats, begrüßt die Anwesenden zur Beiratssitzung. Er freut sich, dass auch neue Interessierte an der heutigen Sitzung teilnehmen. Der Stadtteilbeirat ist in dieser Sitzung beschlussfähig, da 11 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

Frau Wegner begrüßt ihrerseits die Anwesenden und informiert, dass sich Frau Winkler, Frau Herrnbrot-Schiefke, Herr Bohlmann, Herr Dau, Frau Tödt, Herr Wittern und Herr Keggenhoff für die heutige Sitzung entschuldigt haben. Sie gibt bekannt, dass Herr Keggenhoff aus der Südstadt weg gezogen ist und dementsprechend seinen Platz im Beirat aufgibt. Herr Keggenhoff schlägt seinen Bruder als neues Beiratsmitglied vor.

Herr Schnoor stellt die Tagesordnung vor:

- 1. Wahl Vertreterinnen und Vertreter für die Mitglieder aus der Bewohnerschaft**
- 2. Verfügungsfonds (Anträge + Richtlinie)**
- 3. Sachstand aktuelle Projekte Soziale Stadt**
- 4. Mehr Öffentlichkeit für den Stadtteilbeirat**
- 5. Sonstiges**

Der Beirat genehmigt das Protokoll der letzten Sitzung.

*Anmerkung der Protokollantin: Während der Sitzung wurde zunächst der Antrag des Fördervereins der Theodor-Storm-Schule auf Mittel des Verfügungsfonds besprochen und dann zur Tagesordnung zurückgekehrt. Im Folgenden werden zur besseren Übersichtlichkeit die Inhalte der Sitzung entsprechend der Tagesordnung wiedergegeben.*

### **1. Wahl VertreterInnen für die Mitglieder aus der Bewohnerschaft**

Als VertreterInnen für die Mitglieder aus der Bewohnerschaft wurden die folgenden Personen einstimmig gewählt:

- Michael Ehlers
- Helmut Jokisch
- Manfred Borck
- Gabriele Abel

Als Vorgehensweise für die Vertretung wurde besprochen, dass die VertreterInnen generell an den Sitzungen des Beirats teilnehmen. Sollte dann ein stimmberechtigtes Mitglied fehlen, kann eine Vertreterin oder ein Vertreter einspringen. Dieses Verfahren vermeidet großen Koordinierungsaufwand und bietet sich außerdem an, da die VertreterInnen so die Debatten im Beirat mitverfolgen. Bei Abstimmungen ist die Summe der Stimmberechtigten wichtig, nicht, wer wen vertritt. Es wird im jeweiligen Protokoll festgehalten, welcher oder welche der

VertreterInnen mit abstimmt. Die Vorgehensweise wird in den nächsten Sitzungen ausprobiert und falls erforderlich angepasst.

## 2. Verfügungsfonds (Anträge und Richtlinie)

Es liegen acht Anträge für den Verfügungsfonds vor. Zunächst wird geklärt, dass das verfügbare Budget des Verfügungsfonds ausreicht, um alle Anträge zu bewilligen.

### **Mosaik-Drache**

Frau Lange von der Theodor-Storm-Schule stellt den Antrag zum Mosaik-Drachen vor. Ziel des Projekts ist die Aufwertung einer ungenutzten Fläche neben dem Schulhof der Theodor-Storm-Schule am Ende der Fußgängerbrücke. Dort soll von KünstlerInnen zusammen mit Eltern und SchülerInnen ein Mosaik-Drache als nachhaltiges Image-Projekt für den Stadtteil geschaffen werden. In der anschließenden Diskussion werden folgende Punkte angesprochen:

- Die Kosten für das Projekt werden als hoch, aber gerechtfertigt eingestuft, da das Projekt nachhaltig ist. Die hohen Kosten entstehen unter anderem dadurch, dass der Drache witterungs- und standfest sein muss.
- Die Skulptur würde die gesamte Umgebung aufwerten und einen freundlicheren Eingang in die Südstadt schaffen.
- Es handelt sich um eine öffentliche Fläche. Die Zustimmung der Stadt Bad Segeberg, dass diese für das Projekt genutzt werden kann, liegt vor.
- Es besteht die Sorge, dass die Mosaik-Skulptur durch Vandalismus schnell beschädigt wird, insbesondere da der Ort nachts dunkel und unbeobachtet ist. Es wird entgegnet, dass die Befürchtung sicherlich berechtigt ist, aber man mit einer solchen Argumentation jegliche Gestaltung öffentlicher Flächen unterbindet. Die Vandalismusgefahr ist beim Entwurf des Drachens zu beachten, beispielsweise sollten die Flügel anliegend sein.
- Da es eine öffentliche Fläche ist, würde der Bauhof die Pflege übernehmen. Im Fall einer Beschädigung können seitens der Stadt jedoch keine Reparatur- oder Ersatzmaßnahmen zugesichert werden.
- Zusätzlich zum Bau des Drachens besteht die Idee, Fußabdrücke des Drachens in Form von Bodenmosaiken zur Schule zu führen. Es wird die Idee eingebracht, dass dieses ein über mehrere Jahre fortlaufendes Projekt sein könnte, bei dem immer wieder neue Spuren des Drachens an verschiedenen Stellen der Südstadt gestaltet werden. Die Förderung der Fußspuren als Anschlussprojekt ist laut Herrn Krempe möglich.
- Für die Förderung der verbleibenden Summe laufen Anfragen bei den zwei Lions Clubs. Es liegt jedoch noch keine Entscheidung vor. Es muss dennoch eine Entscheidung getroffen werden, um die Planungssicherheit zu erhalten. Wenn das Projekt nicht zustande kommen sollte, wird dies bei der Sitzung im Juli besprochen. Die Abstimmung ist daher zunächst eine Vorbehaltsentscheidung bis zur Zusage der anderen Förderer.

Unter den genannten Bedingungen wird der Antrag einstimmig angenommen. Bei der Abstimmung waren nur zehn stimmberechtigte Mitglieder anwesend.

### **Erneuerung der Bänke im Fritz-Reuter-Weg**

Herr Albers (Anwohner des Fritz-Reuter-Wegs), stellt den Antrag zur Erneuerung der Bänke auf dem Rasenplatz im Fritz-Reuter-Weg stellvertretend für eine Gruppe von AnwohnerInnen

vor. Die Bänke werden sowohl von den NachbarInnen regelmäßig für Treffen als auch von WanderInnen und andere PassantInnen für Pausen genutzt.

In der anschließenden Diskussion werden folgende Punkte angesprochen:

- Der Lieferant der Bänke kommt aus dem Kreis Segeberg, dies wird von den Anwesenden begrüßt.
- Die Bänke und Tische sollen auf Gehwegplatten befestigt werden und ganzjährig draußen bleiben. Die Pflege und Reparatur wird von den AnwohnerInnen einmal im Jahr übernommen. Die Einlassung in den Boden darf von den AnwohnerInnen eigenständig durchgeführt werden und muss nicht durch den Bauhof erfolgen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **Bücher-Tausch-Börse**

Frau Hinz vom Familienzentrum Südstadt stellt den Antrag für eine Bücher-Tausch-Börse im Familienzentrum vor. Das Projekt soll Erwachsenen und Kindern in der Südstadt die Möglichkeit geben, sich niederschwellig mit Literatur auseinanderzusetzen. Im Rahmen eines „Tag des Buches“ am 11.06.2018 von 15.00 – 17.00 Uhr, den das Familienzentrum gemeinsam mit der Stadtbücherei durchführt, soll die Bücher-Tausch-Börse beworben werden. In der anschließenden Diskussion werden folgende Punkte angesprochen:

- Es wird der Vorschlag eingebracht, rollbare Regale anzuschaffen, damit der Raum für andere Nutzungen frei geräumt werden kann. In der Bibliothek könnte dafür um Rat gefragt werden, wo man günstige, aber stabile Rollregale bekommen kann. Im Antrag ist es bisher so gedacht, dass die Regale in einer Ecke fest an der Wand befestigt werden. Frau Hinz erklärt, den Vorschlag zu überdenken.
- Die Tauschbörse steht immer während der Öffnungszeiten des Familienzentrums zur Verfügung.
- Einen Erstbestand an Büchern gibt es bereits. Es soll zunächst sowohl Erwachsenenbücher als auch Kinder- und Bilderbücher geben. Je nach Nachfrage wird später ggf. der Fokus nur auf Erwachsenen- oder Kinderbücher gelegt.
- Es wird die Idee eingebracht, dass eventuell das „Wünschehaus“, das 2015 im Rahmen eines Weihnachtsprojekts vom Verein dieDOSE e.V. mit Mitteln des Verfügungsfonds gebaut wurden, umgenutzt werden könnte, um die Tauschbörse nach draußen zu erweitern.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

### **Ferienbetreuung**

Frau Hinz stellt den Antrag für eine Ferienbetreuung im Familienzentrum vor. Besprochen wird dazu folgendes:

- Die sozialpädagogische Assistenzkraft für die Ferienbetreuung kann durch den Verfügungsfonds finanziert werden, da es sich nicht um laufende Personalkosten der Einrichtung handelt, sondern um ein einzelnes Honorar. Ein ähnlicher Antrag letztes Jahr wurde abgelehnt, da der Antragsteller die Finanzierung eigener Personalkosten beantragt hatte.

- Frau Waldeck und Frau Hoffmann geben bekannt, dass es im Haus für Kinder ebenfalls eine Ferienbetreuung geben wird. Jedoch findet diese nicht Vormittags statt - sodass das Angebot des Familienzentrums eine gute Ergänzung wäre.
- Es wird kritisch hinterfragt, warum die Betreuung kostenlos geplant ist. Zum einen wird darin die Gefahr gesehen, dass das Angebot nicht wertgeschätzt wird. Zum anderen könnte, so die Argumentation, eine Konkurrenz zu der Ferienbetreuung in den Schulen entstehen, für die die Eltern zahlen müssen. Frau Hinz entgegnet, dass es in den Schulen nur in den letzten drei Wochen eine Betreuung gibt und das Familienzentrum das Angebot daher in den ersten drei Wochen ergänzen würde.
- Frau Abel berichtet, dass es vor einigen Jahren bereits eine Ferienbetreuung der Initiative Südstadt gab, die von Ehrenamtlichen ausgerichtet wurde. Die Organisation erwies sich als schwierig. Frau Abel schlägt vor, dass Ehrenamtlichen das Programm des Familienzentrums erweitern.
- Bei dem Antrag geht es zunächst nur um die Finanzierung der Assistenzkraft, damit eine Betreuung von zehn bis 12 Kindern rechtlich und versicherungstechnisch überhaupt angeboten werden kann. Weitere Kosten für Ausflüge und Verpflegung müssen dann zusätzlich getragen werden. Es wird der Vorschlag eingebracht, die Summe des Antrags um 250,- Euro für die Verpflegung der Kinder und ggf. Eintrittsgelder zu erhöhen.
- Frau Hinz erläutert auf Nachfrage, dass es eine feste Gruppe an Kindern für die gesamte Zeit der Betreuung geben soll. Es wird diskutiert, wie die Kinder ausgewählt werden, da die Gefahr gesehen wird, dass Missgunst unter den Familien entsteht. Es ist nicht klar, was passiert, wenn sich zu viele Kinder melden. Ebenfalls besteht die Sorge, dass das Angebot zu wenig angenommen wird. Es wird entgegnet, dass es noch nicht um die genaue Planung geht. Es geht erst mal nur um die Mittel für eine zweite Kraft. Die konzeptionelle Planung kann erst erfolgen, wenn das Geld dafür bewilligt ist. Es wird daraufhin beschlossen, eine vorläufige Entscheidung zu treffen. Wenn sich weniger als 10 bis 12 Kinder anmelden, fließen die Gelder zurück.

Unter der Voraussetzung, dass 10-12 Kinder teilnehmen, wird der Antrag mit einer Summe von 1000,- Euro mit neun Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

### **Gestalten und Erhalten: Unser Holzhaus**

Frau Waldeck vom Haus für Kinder stellt den Antrag für Gestaltung und Erhaltung des Holzhauses im Haus der Kinder vor. In der anschließenden Diskussion werden folgende Punkte angesprochen:

- Bei der Leiter, die angeschafft werden soll, handelt es sich um eine ganz einfache Leiter, die gebraucht wird, damit die Kinder das Haus streichen können und die später gerne ausgeliehen werden kann.

Der Antrag wird mit neun Stimmen angenommen. Herr Pommerening und Frau Waldeck enthalten sich als AntragstellerInnen.

### **Auf ins Freie! Mobiliar für die ERP-Siedlung**

Frau Waldeck vom Haus für Kinder stellt den Antrag für Mobiliar in der ERP-Siedlung vor. In der anschließenden Diskussion werden folgende Punkte angesprochen:

- Die genauen Maße des Tipis liegen noch nicht vor. Es soll nur so groß sein, dass es transportabel ist.

Der Antrag wird mit neun Ja-Stimmen angenommen, Herr Pommerening und Frau Waldeck enthalten sich als AntragstellerInnen.

### **Zelt und Pavillon für das Sommerfest**

Frau Stahl stellt den Antrag für ein Zelt und einen Pavillon stellvertretend für die Initiative Südstadt vor. Sie erklärt, dass Zelt und Pavillon auf dem letzten Sommerfest kaputt gegangen seien.

Der Antrag wird mit neun Stimmen und zwei Enthaltungen bewilligt.

Frau Stahl schlägt außerdem vor, eine Liste zu erstellen mit allen Gegenständen, die im Rahmen von Projekten des Verfügungsfonds erworben wurden und der Südstadt zur Verfügung stehen. Die Liste sollte auch die jeweiligen AnsprechpartnerInnen enthalten. Der Vorschlag trifft auf Zustimmung. Das Stadtteilbüro übernimmt die Aufgabe, eine solche Liste zu erstellen. Diese kann dann auch um private, ausleihbare Dinge ergänzt werden.

### **Richtlinie**

Herr Krempe führt aus:

Über die Anträge wurde noch gemäß der alten Richtlinie für den Verfügungsfonds abgestimmt. Die Entscheidung über die neue Richtlinie liegt bei der Politik und beim Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein. Der Anlass für die Überarbeitung ist, dass auch Projekte außerhalb der Südstadt genehmigungsfähig sein sollen. Es wird dafür folgende Änderung vorgenommen:

#### „3. Förderfähige Projekte

Die Mittel des Verfügungsfonds können ausschließlich für Projekte innerhalb des Städtebaufördergebiets „Südstadt“ oder für Projekte, die unmittelbar den BewohnerInnen der Südstadt dienen, eingesetzt werden (räumliche Abgrenzung siehe Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept).“

Aufgrund von Schwierigkeiten mit zu spät eingereichten Abrechnungen wird außerdem folgender Passus eingeführt:

„Innerhalb eines Zeitraums von zwei Monaten nach Abschluss des Projekts muss die Abrechnung vorgenommen werden. Nicht fristgerecht eingereichte Abrechnungen können nach Ermessen der Verwaltung ab dem ersten Tag des Verzuges um einen Verzugszinssatz von 5% für das Jahr über Basiszinssatz gekürzt werden.“

Den Mitgliedern des Stadtteilbeirats war bisher nicht bewusst, dass es zum Teil zu langen Verzögerungen bei den Abrechnungen kommt. Herr Krempe wird zukünftig berichten, wenn der Verzugszinssatz angewendet wird.

*Nachträgliche Anmerkung zum Protokoll: Eine Prüfung durch die Kämmerei hat ergeben, dass Verzugszinsen nicht erhoben werden dürfen. Dafür bedarf es einer rechtlichen Grundlage, die durch die Städtebauförderungsrichtlinie des Landes nicht abgedeckt ist.*

Als mögliche weitere Änderung wird über die Höhe von Personalkosten diskutiert. Es wird vorgeschlagen, dass dafür der Mindestlohn eingesetzt wird. Dies wird jedoch als schwierig angesehen, weil z.B. für bestimmte Projekte ausgebildete Fachkräfte erforderlich sind. Es

wird abschließend festgestellt, dass diese Fragen für jeden Antrag individuell geklärt werden müssen und in der Richtlinie die Regelung bestehen bleibt, dass festangestellte MitarbeiterInnen der antragsstellenden Einrichtungen nicht gefördert werden können.

Die vorgeschlagenen Änderungen werden einstimmig angenommen.

### **3. Sachstand aktuelle Projekte Soziale Stadt**

#### **WestTor**

Die zweite Bürgerbeteiligung wird am Dienstag, den 22. Mai 2018 im Bürgersaal des Rathauses stattfinden. Die inhaltliche Diskussion über die Neugestaltung des WestTors wird auf diesen Termin verlagert.

#### **Investitionspakt Soziale Integration im Quartier**

Frau Heldt Leal teilt mit, dass der Projektantrag „Schulhofumgestaltung Schule am Burgfeld“ an das Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein für die Beantragung von Fördermitteln über das Programm „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ seitens der Stadt Bad Segeberg gestellt wurde.

#### **Energetische Quartierssanierung**

Ein Treffen der internen Lenkungsgruppe findet am 15. Juni 2018 statt. Im Juli können dann voraussichtlich die Ergebnisse des Gutachtens im Beirat präsentiert werden.

#### **Lärm im Südstadtpark**

Das beauftragte Gutachterbüro hat letzte Woche ein Konzept für mögliche Lärmschutzmaßnahmen vorgestellt, welches mit den AnwohnerInnen diskutiert wurde. Es müssen nun einige Klärungen herbeigeführt werden, u.a. mit dem Ministerium. Sobald die Ergebnisse vorliegen, werden diese in den Beirat getragen.

#### **Ausschreibung des Quartiersmanagements**

Die Beauftragung des Quartiersmanagements läuft zum 31.08.2018 aus und wird daher neu vergeben. Es ist ein offenes Verfahren, es kann sich deutschlandweit jeder bewerben. Die Vergabe verläuft gemäß den Vergaberichtlinien. Es besteht daher keine Möglichkeit, eine Empfehlung auszusprechen.

#### **Zwischenevaluierung Soziale Stadt Südstadt 2014 - 2017**

Die Zwischenevaluierung ist derzeit zur internen Abstimmung beim Ministerium. Sobald diese abgeschlossen ist, wird die Zwischenevaluierung auf der Homepage der Stadt Bad Segeberg veröffentlicht.

#### **Nette Toilette**

Das Familienzentrum nimmt bereits an der Aktion teil. Das Mones ist angefragt, es gibt jedoch noch keine Rückmeldung.

#### **ÖPNV in der Südstadt**

Eine Prüfung wurde durch die Politik bewilligt. Das Ergebnis der Prüfung liegt jedoch noch nicht vor.

### **4. Mehr Öffentlichkeit für den Stadtteilbeirat**

Herr Lüthje gibt bekannt, dass beim Bad Segeberger Stadtfest, das vom 31.08. bis 02.09.2018 stattfindet, eine Vorstellung der einzelnen Stadtteile erfolgen soll. Herr Lüthje wurde angesprochen, ob sich auch die Südstadt vorstellen könnte. Er würde sich freuen,

wenn die Südstadt dort Präsenz zeigt und schlägt vor, dass das Quartiersmanagement, Initiative Südstadt oder auch der Beirat diese Aufgabe übernimmt. Ein Häuschen wird auf der Festwiese für jeden Stadtteil zur Verfügung gestellt.

Frau Wegner fragt, ob Mitglieder des Beirats den Beirat auf dem Sommerfest der Initiative Südstadt repräsentieren. Dieses findet am 16.06.2018 von 14 bis 17 Uhr auf dem Sportplatz der Franz-Claudius-Schule statt. Möglich wäre beispielsweise eine Ausstellung über die Projekte des Verfügungsfonds. Wer es einrichten kann daran teilzunehmen, melde sich, so Frau Wegner, im Stadtteilbüro.

Frau Wegner erwähnt außerdem die positive Presseberichterstattung zum neuen Vorsitz des Beirats.

## **5. Sonstiges**

### **Besetzung des Beirats**

Es wird ein Vertreter oder eine Vertreterin für das Gewerbe in der Südstadt für den Beirat gesucht. Vorgeschlagen wird, den neuen Gewerbetreibenden am WestTor zu fragen. Frau Wegner wird dem Hinweis nachgehen.

### **Stadtteilzeitung**

Bei der letzten Verteilung der Stadtteilzeitung ist es zu Problemen gekommen. Die Angelegenheit wurde in der Zwischenzeit jedoch geklärt und die Zeitungen ordnungsgemäß verteilt.

### **Andrea Nahles zu Gast in der Südstadt**

Frau Nahles war am 03.05.2018 zu Gast in der Südstadt. Einige Anwesende finden den Besuch fragwürdig, da sie ihn in engem Zusammenhang mit dem zu der Zeit aktuellen Wahlkampf sehen.

### **Nächster Termin**

Als Termin für die nächste Sitzung war der 31.07.2018 vorgesehen. Dies liegt jedoch mitten in den Sommerferien und ist für mehrere Beiratsmitglieder schwierig einzurichten. Der Termin wird daher vorverlegt.

Bei der nächsten Sitzung wird Frau Wegner von Frau Quast vertreten. Sie wird außerdem über den Sommer und Anfang Herbst von Frau Appel und Frau Meißner vertreten.

**Die nächste Sitzung des Stadtteilbeirats findet am**

**Dienstag, den 10. Juli 2018 um 18.00 Uhr**

**(ACHTUNG: Der Beginn der Sitzung wurde aufgrund des WM-Halbfinals mit möglichem Teilnehmer Deutschland vorverlegt !!)**

**im Familienzentrum Südstadt statt.**

Für das Protokoll: Wegner / Küster, 14.05.2018